



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2019/00276**  
Datum: 04.11.2019  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser:  
Plandatum: 25.09.2019

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.09.2019	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	15.10.2019	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung	17.10.2019	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung	29.10.2019	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	30.10.2019	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Entwicklung einer autofreien Altstadt**

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, **den Ansatz einer eigenständigen Verkehrskonzeption Altstadt wieder aufzugreifen, die Verkehrskonzeption Altstadt aus dem Jahr 1997 fortzuschreiben und einen Masterplan mit dem Ziel einer „weitestgehend autofreien Altstadt“ zu überarbeiten**-erarbeiten. Darin sollen kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen aufgeführt werden, die eine schrittweise Umsetzung dieses Hauptziels zur Folge haben.

Zukünftig sollen in der Altstadt neben Anwohner\*innen nur die Fahrzeuge fahren dürfen, die für die Sicherheit, Gesundheit und Versorgung erforderlich sind.

Eine der kurzfristigen Maßnahmen soll die verstärkte Kontrolle der bisher schon bestehenden Einfahrverbote sein, die in nicht zu akzeptierendem Umfang tagtäglich

ignoriert werden.

Eine der mittelfristigen Maßnahmen soll die Errichtung von Zufahrtskontrollsystemen (z.B. Poller) sein, die nur den zur Einfahrt in die Altstadt berechtigten Verkehrsteilnehmern die Durchfahrt erlauben.

Eine der langfristigen Maßnahmen soll die Schaffung von Parkraumalternativen für bisher von Anwohnern zum Parken genutzte Straßenräume und Plätze sein.

### **Begründung:**

Wir sind der Meinung, dass im Zuge der Entwicklung unserer Altstadt hin zu einem Gebiet mit hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität das konsequente Heraushalten des Autoverkehrs einen der wichtigsten Bausteine darstellt.

Halle hat beste Voraussetzungen für eine Altstadt mit einem einzigartigen Flair. Die historische Bebauung, Straßen und Plätze dafür sind vorhanden. Eine Frage aber bleibt: Wem überlassen wir den öffentlichen Raum?

Der öffentliche Raum in der Altstadt soll qualifiziert werden, um einen erstklassigen Ort des Aufenthalts und der Begegnung zu schaffen. „Jede Stadt sollte ihren Bewohnern gute Orte bieten, an denen sie gehen, stehen, sitzen, schauen, reden und zuhören können.“ (J. Gehl, „Städte für Menschen“)

Der Autoverkehr, der neben seinen negativen Begleiterscheinungen (Lärm und Abgase) auch einen großen Teil des öffentlichen Raums beansprucht, konterkariert alle Bemühungen hin zu einer Altstadt, die mit Recht als das „Wohnzimmer der Stadt“ bezeichnet werden könnte. Für ihn sollte in der Altstadt kein Platz mehr verschwendet werden.

Gez. Dr. Bodo Meerheim  
Vorsitzender der Fraktion

